

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 88 (1970)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Schnellaufzüge im Fernsehturm Moskau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-84592>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nisation nahm der Umlad in Airolo und der Transport zur Passhöhe gesamthaft nur 5½ Arbeitsstunden in Anspruch.

Das Ergebnis der bisher festgestellten Leistungen dieses schweren Baggers rechtfertigt die in die Maschine gesetzten Erwartungen. Mit dem Gerät wird eine stark verfestigte Moräne abgebaut, wobei im Durchschnitt Leistungen von 200 m<sup>3</sup>/h erzielt werden. Der Brennstoffverbrauch beläuft sich dabei auf 46 l/h.

In nächster Zukunft dürfte der vollhydraulische Bagger noch mehr als bisher den klassischen Seilbagger, insbeson-

dere auf Grossbaustellen, verdrängen. Die Baumaschinenhersteller werden wahrscheinlich nicht auf der jetzigen oberen Grenze von 1500 l für Tieflöffel und von 2000 bis 3000 l für Hochlöffel verbleiben. Es ist zu erwarten, dass noch grössere Einheiten auf den Markt kommen werden. An den letztjährigen Baumaschinenmessen in den USA und in Europa konnte dieser Übergang zum Gross-Hydraulik-Bagger deutlich festgestellt werden, wobei die europäischen Produzenten gegenüber den amerikanischen Herstellern in jeder Hinsicht zu bestehen vermochten.

## Schnellaufzüge im Fernsehturm Moskau

DK 621.876.11

Der Fernsehturm in Moskau ist eines der interessantesten Ingenieur-Werke der sowjetischen Hauptstadt und mit 533 m Höhe das zurzeit höchste freistehende Bauwerk der Erde. Der Turm ist mit vier Aufzügen der jetzt zu den Rheinischen Stahlwerken, Stahlbau und Fördertechnik, gehörenden R. Stahl Aufzüge GmbH, Stuttgart, ausgerüstet.

Bestimmend für die Projektierung der Aufzüge waren die drei Aussichtsplattformen des Fernsehturmes auf 147, 269 und 337 m Höhe, auf denen sich gleichzeitig bis zu 600 Personen auf-

halten können, und das drehbare dreistöckige Restaurant auf 328, 331 und 334 m Höhe, das etwa 250 Gäste gleichzeitig bewirten kann.

Die Aufzüge müssen aber nicht nur den Besuchertraffic zu den Aussichtsplattformen und den Restaurants bewältigen, sondern sie haben auch die Aufgabe, das Wartungspersonal zu den umfangreichen technischen Einrichtungen des Turmes zu befördern. Alle vier Aufzüge haben deshalb neben je sieben Haupthaltestellen (Bild 1) noch eine Anzahl Hilfshaltestellen: ein Aufzug hat zwei, zwei Aufzüge haben je sieben und ein Aufzug hat sogar vierzig solcher zusätzlicher Haltestellen. Die Gesamtförderhöhe beträgt jeweils 348 m.

Drei der Aufzüge sind für 14 Personen oder 1050 kp Tragkraft bemessen und haben eine Betriebsgeschwindigkeit von 7 m/s. Aufzüge dieser Hubhöhe und Betriebsgeschwindigkeit wurden bisher in Europa nicht ausgeführt. Der vierte Aufzug mit 500 kp Tragkraft und 4 m/s Betriebsgeschwindigkeit dient vor allem als Versorgungsaufzug für das Restaurant. Die Aufzüge sind so angeordnet, dass der Turmquerschnitt möglichst vollkommen ausgenutzt ist, Bild 2. Es musste Raum bleiben für eine Notstiege und für die elektrischen und sonstigen Installationen des Fernsehturmes.

Neben der grossen Förderhöhe und der hohen Betriebsgeschwindigkeit waren bei der Konstruktion der Aufzüge die durchschnittliche Auslenkung des Turmes bis zu 1,0 m bei hohen Windgeschwindigkeiten oder einseitiger Sonnenbestrahlung sowie die tiefen Temperaturen bis zu -30°C im Winter zu berücksichtigen. Abweichend von den Bestrebungen des Aufzugbaues, weitgehend Serienteile einer Baureihe zu verwenden, mussten für diesen Einsatz viele technische Mittel ausserhalb der herkömmlichen Aufzugstechnik gefunden, angepasst und entwickelt werden. Wegen der grossen Förderhöhe musste vor allem auf die üblichen Hängekabel verzichtet

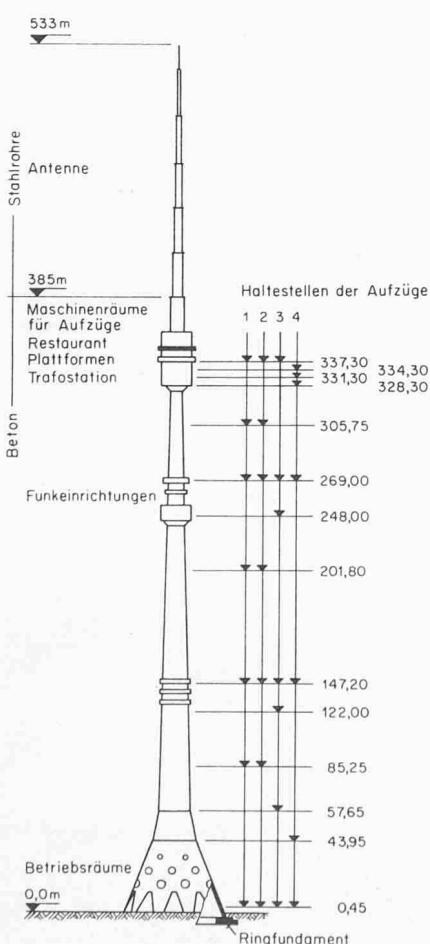


Bild 1. Schematische Ansicht des Moskauer Fernsehturmes mit Angabe der Haltestellen und deren Höhen ab Boden. 1 bis 4 Aufzüge, vgl. Grundriss Bild 2

werden. Die elektrische Energie für Licht, Türantrieb und Kabinensteuerung wird aus mitgeführten Batterien entnommen. Für die Heizung der Kabinen werden elektrische Speicheröfen mitgeführt. Die Signale zwischen Kabine und Steuerzentrale werden über Sender und Empfänger induktiv mittels einer Leiterschleife im Schacht übertragen. Seilabweiser verhindern, dass bei sehr starken Turmschwankungen die Seile sich beim Anschlagen beschädigen oder unbeabsichtigt eine Tür aufreissen.

Die Aufzüge laufen in einem Stahl-Schachtgerüst, das aus acht Gerüstabschnitten besteht. In den Übergängen müssen die Relativbewegungen aufgenommen werden. Es war nicht einfach, die Führungsschienen der Aufzüge an diesen Übergängen so auszubilden, dass auch sie die Relativbewegung ausgleichen, der Fahrgäst in der Kabine beim Durchlaufen dieser Übergänge aber nichts davon merkt. Beim Bau der Aufzüge wurde allen Sicherheitseinrichtungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Auch hier mussten teilweise von der üblichen Technik abweichende Lösungen gefunden werden.

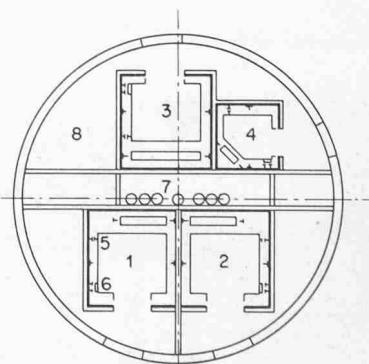


Bild 2. Grundriss des Fernsehturmes, schematisch  
1 bis 4 Aufzüge  
5 Initiatoren  
6 Induktive Übertragung  
7 Fernsehleitungen  
8 Raum für Treppen